Jeden Tag zur Welt gekommen als Mensch

Autor(en): **Kaufmann, Klär**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-143400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Kaufmann: (Glühlampe) Ich habe mit Licht zu tun als Elektromeister. Ich wünsche mir, dass hier die Lichter nicht ausgehen, und ich noch in vielen Wohnungen für Helligkeit sorgen kann.
Der Betriebsrat: Frieden zwischen der Arbeit und dem Geld, Frieden zwischen Verträgen und ihrer Erfüllung, Frieden für den Bürger und den Politiker, den Frieden von Weihnachten wünsche ich uns.
Der Oberbürgermeister: Als Bürgermeister dieser Stadt wünsche ich mir für den Stadtteil und die Stadt Arbeit und Zukunft, das Ende der Bedrohung der Familien, eben Brot und Rosen.

Dieter Kelp leitet Vaterunser und Segen ein mit den Worten:

Der uns das Beten beigebracht hat, war ein kleiner Zimmermannssohn mit Erfahrung.
Von dem hab ich schreien gelernt.
Von dem habe ich kämpfen gelernt und lieben.

*

Die Öffentlichkeit hat diesen Gottesdienst der Arbeiter von Rheinhausen als ein nahezu einmaliges Ereignis wahrgenommen. Er ist ein Zeichen der Solidarität und Hoffnung geworden, das keiner mehr übersehen kann. «Wenn gekämpft wird, ist das nicht nur eine Sache von Argumenten, sondern auch von Mut, Trost und Stärkung», sagt Dieter Kelp später im Fernsehen. Dass die Bergpredigt das «Bild einer solidarischen Gesellschaft» zeigt, nicht einer «wolfstümlichen», ist für ihn als Theologen selbstverständlich. «Und dafür, dass das unter die Leute kommt, sind wir verantwortlich.»

Wie geht es weiter? Noch ist alles offen. Die Solidarität ist gross. Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar hat sich eindeutig geäussert. Der zuständige Superintendent von Moers, Nikolaus Schneider, legt den Synodalen eine kurze Chronologie der Ereignisse bei Krupp-Stahl vor. Präses Brandt nennt das Vorgehen des Krupp-Vorstandes öffentlich «menschenverachtend».

Rheinhausen zieht weitere Kreise. Der Schauspieler Götz George («Schimansky») tritt mitten in der Unterhaltungssendung «Wetten, dass . . .» solidarisch für die Arbeiter von Rheinhausen ein und arrangiert seine Wette so, dass es zu einer Kino-Sonderveranstaltung in Duisburg kommt, die ein Zeichen der Solidarität wird. Im Januar 1988 wird die Rheinbrücke zwischen Rheinhausen und Hochfeld von über 5000 Stahlarbeitern von Krupp, Mannesmann und Thyssen in «Brücke der Solidarität» umbenannt. Die Menschen klatschen Beifall, als der Betriebsratsvorsitzende von Krupp-Rheinhausen die Vergesellschaftung der deutschen Stahlindustrie fordert.

Erhard Griese

Jeden Tag zur Welt gekommen
als Mensch.

Täglich hingerichtet
von Menschen.

Immer neu auferstanden
in Menschen.

Hegend, pflegend
Leben und Liebe bewahrend
Alle Zeit und überall.

Klär Kaufmann